

Sicherungsbericht Gusti🐕

Gusti entlief am 16. Juni in Neukirchen. 14 Tage hielt er uns in Atem. Von Neukirchen **bis Tinningstedt und wieder zurück.**

Es hätte eine einfache Sicherung werden können, aber leider gab es immer wieder massive Störungen von Leuten, die glaubten den menschenscheuen, ängstlichen Rüden per Hand „einfangen“ zu können. Das Resultat dieser Aktionen war dann, dass Gusti seine gewohnte Route und sein Gebiet verließ. Er wurde immer weiter getrieben. Tag für Tag und Kilometer für Kilometer. 😞

Gusti probierte mehrere Rückläufe nach Neukirchen, die dann leider immer wieder durch Fremdeingriffe scheiterten.

Gusti entwickelte sich im Überlebensmodus zu einem cleveren und nicht kopflosen Hund, er wusste was er tat und was er wollte. Seine Essensuche verlagerte sich leider entlang der Klanxbüller, da gerade an viel befahrenen Straßen oftmals Aas oder Abfall liegt. Dies machte alles natürlich noch schwieriger, denn Futterstellen entlang viel befahrener Straßen anzulegen muss wohl überdacht werden.

Er lief leider ebenfalls mehrfach über die Gleise, wurde aber Gott sei Dank nie von einem Zug erfasst. Das hätte auch anders ausgehen können.

Gustis Geschichte war geprägt von toller und harmonischer Team-Arbeit, die es in dieser Form selten gibt. Jeder konnte und wollte seine Stärken einbringen. Jeder griff und reichte die Hand.♥ Die Geschichte von Gusti zeigt auch, dass Menschen, denen ein Hund entläuft, für ihren Hund kämpfen und nicht verurteilt werden sollten. Jedem von uns kann es passieren.

ABER nicht jeder von uns kann einen ängstlichen Hund einfach mal so sichern, sondern vertreibt ihn durch unüberlegte Aktionen eher und macht die Sachlage dann schwieriger und bringt den Hund dann erst Recht in Gefahr.

Die Geschichte von Gusti ist eine von vielen. Seine Geschichte hat glücklicherweise ein Happy End. 😊

Weil es viele vernünftige Menschen gab, die für ihn einstanden und sich dem Sicherungs-Team ohne Wenn und Aber anschlossen und auf die Erfahrung vertraut haben. 🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑🧑

Nun aber zu Gusti himself: Gusti war erst kurz bei seiner Familie und war nun unterwegs. Er war kurz nach dem Entlaufen sehr ortstreu und entwickelte Routine, nahm sogar eine Futterstelle an, so dass man schnell die Lebendfalle organisierte. Danke hier an das Tierheim Tensbüttel, die Falle, Kamera und Fallenmelder sofort zur Verfügung stellten.♥

Aber dann wurde er leider gestört. 😞 Wir kannten seine Route durch die täglichen Sichtungsmeldungen. Er war routiniert und sorgfältig. Aber wir hatten auch leider täglich mehrfache Störungen. Er war fast zuverlässig da draußen und hat uns seinen wesentlichen Charakter gezeigt:

Gusti ist was ganz Besonderes und wurde bis dato sehr verkannt.

Gusti verließ am 20.06.2020 Neukirchen durch Störungen an seinem Schlafplatz / Frühmorgenroute und wurde ab da immer weiter von Neukirchen weg getrieben. Die Sichtungen rauschten rein, zu jeder Uhrzeit, und leider auch Berichte über Einfangversuche.

Es gab über die ganze Sicherungszeit nur eine Person die Gusti VON SELBST in sein Herz geschlossen hat.. von der er sich einladen ließ, die ihm durch ihre Art der Normalität und des NICHT EINFANGEN WOLLENS Sicherheit vermittelte, nebst ihren Hunden, denen er auf Abstand mehrfach folgte, als er noch in Neukirchen war. Dies war **Jasmin** ... Jasmin war der Schlüssel zu allem, dies wurde uns sehr schnell klar, nachdem wir die Laufkarte erstellt hatten.♥

Daher banden wir bei der zweiten Fallenstellung Jasmins Hunde wieder mit ein, denn er kannte sie nur mit Hunden und wir waren sicher, dass er uns aus der Ferne beobachtete.

Jasmin war eine der Erst-Sichterinnen und war dann so schnell im Sicherungsteam, so schnell konnte sie gar nicht schauen. Von Anfang an, war sie mit Herzblut dabei und kämpfte Tag für Tag für ihn. Sie fuhr Futter aus, zog km weise Futterschleppen, gewann Freunde für ihn, pflegte Futterstellen und stellte die Lebendfalle auf, und war täglich nach der Arbeit mehrere und viele, viele Stunden für ihn unterwegs.

Annika kontrollierte Tag für Tag ebenfalls mehrere Stellen und pflegte alles entlang der Klanxbüller, **Bastian** war unser Abfangjäger, der seine Sicherheitsfutterstelle ohne Wenn und Aber betreute, obwohl ihm die Krähen das Leben wirklich schwer machten :-)) und Jana betreute ebenfalls unermüdlich eine Abfangstelle, sollte er nochmal ganz nach unten rauschen.

Die **Besitzer** kochten täglich literweise Schleppbrühe. Kaufte Sicherungsfutter und vertraute uns von Anfang an. Das ist wirklich nicht leicht, wenn man zu keiner Sichtung fahren darf, und fremden Menschen vertrauen muss. Sie kämpften so hart um Gusti, dass es beeindruckend war. Flyern, Futter kaufen, Falle aufstellen, Schleppen ziehen, fernbleiben. Vor allem das Fernbleiben war eine harte Probe.

Elke war unser Joker: Sie war das Brain hinter dem ganzen Vorhaben. Sie hat uns geleitet und geführt. Ihr umfangreiches Wissen hat es erst zum Erfolg geführt.

Der vermittelnde Verein stand uns immer zur Seite und war ruhig und bedacht im Hintergrund.

Aber die wahren Helden waren Jasmin, Anni, Jana und Basti.

Sie füllten täglich Näpfe von bis zu nahezu 18 Futterstellen. Alle gingen neben eigener Familie, Arbeit und sonstigen Verpflichtungen weit über ihre Kapazitätsgrenzen.

Eine Leistung die fast beispiellos war. DANKE! ♥

Das ganze Team waren Macher und keine Schnacker ...

"Sagt, uns was wir machen sollen" - und schon wurde alles perfekt umgesetzt.

Am 28.06.2020 hatte Gusti endlich seinen Rücklauf nach Neukirchen geschafft, nachdem sich alle Meldungen bestätigt hatten.. wurde ganz Neukirchen ein Futtertopf. 🐾🐾🍲🐾. Jede auch nur erdenkliche Laufstelle wurde zugesperrt, so das er, egal wie er lief, über einen Topf hätte stolpern müssen. Es galt ihn in Neukirchen zu halten, damit er nicht mehr abwandert. Das Team vor Ort hat hier sensationell reagiert und bis in die Nacht hinein alles abgesichert. Die Mühe wurde belohnt, denn tags drauf erkannten wir, dass Gusti komplett in seine alte Routine gegangen war. Er war soooo satt, dass er endlich die Futtersuche auf der Klanxbüller einstellte.

Zweimal wurde die Lebendfalle aufgestellt. Beim ersten Mal vereitelt durch Menschen. Beim zweiten Mal bot sich spontan die Chance (denn er folgte in der Früh wieder Jasmin und ihren Hunden). Ebenfalls wurde Starkregen angesagt, was uns nicht so gefiel. Jasmin bereitete die Falle vor, da wir ihn gegen 20:30 Uhr erwarteten... und diesmal war es innerhalb von 35 Sekunden ein Erfolg und Gusti flog regelrecht in die Falle. So schnell, dass ihn die Live-Kamera nicht erfassen konnte. Er hatte genug und wollte „heim“.

Das Team vor Ort hat es geschafft, dass Gusti nicht schon wieder abwandert und er – nach langer Abwanderung in gefährlichen Gefilden – wieder in Neukirchen gehalten werden konnte. Ihr wart spontan, ihr wart entschlossen, ihr wart einfach nur der HAMMER!

Auch ein großer Dank an **die Schäfer und Jäger, die uns gewähren ließen** und unterstützt haben. Wir wissen das war nicht einfach, bei der aktuellen Lage.

Danke, dass ihr uns vertraut habt. <3

Danke

- **an die Menschen, die andere aufklärten, sogar auf der Straße anhielten**, damit Gusti in Ruhe gelassen wird und nach Hause kommen konnte.
- **den Tierschutz Niebüll**, die ebenfalls eine Futterstelle pflegten und Sichtungen weitergaben sowie auf ihrer Seite informierten.
- an **alle Grundstückseigentümer**, die spontan sagten: „Ja, ihr dürft einen Napf aufstellen.“
- an alle **Foren-Admins**, die uns sofort Einlass gewährten, um mit den Bürgern kommunizieren zu können.

Gusti ist zu Hause und es geht ihm gut.♥